

zen medizinischer Ethik aus theologisch-ethischer Sicht (V. Eid) und behandelt Einzelfragen aus moraltheologischer Sicht: die extrakorporale Befruchtung und die Experimente mit menschlichen Embryonen (A. Elsässer) und die kindliche Indikation zum Schwangerschaftsabbruch (A. Auer). Im fünften und letzten Abschnitt („Praktische Orientierungen“) geht es um Motivation und Information zur genetischen Beratung, um die Ziele genetischer Beratung, um den Abschlußbericht solcher Beratungen und um die Alternativen zum eigenen Kind. Ein „Glossar“ mit Erklärung von Fachausdrücken und ein Mitarbeiterverzeichnis schließen den Band ab. Er besitzt nicht nur einen hohen Informationswert; seine Bedeutung liegt vor allem in der Möglichkeit einer Zusammenschau der vielen Aspekte, die zu beachten sind, wenn Genforschung und Gentechnologie dem Menschen dienen und nicht in Unmenschlichkeit abgleiten sollen. Heinz J. Müller

HUTH, Werner: *Glaube, Ideologie und Wahn*. Das Ich zwischen Realität und Illusion. München 1984: Nymphenburger Verlag. 388 S., Ln., DM 42,-.

Der Verfasser, Arzt für Psychiatrie/Psychoanalyse und Psychotherapie, Lehrbeauftragter für Grenzgebiete zwischen Tiefenpsychologie und Anthropologie, Ausbildungstherapeut u. a. m. legt mit dem anzuzeigenden Buch eine Studie vor zu einem Thema, an das sich – aus den unterschiedlichsten Gründen – nicht viele heranwagen, und das für manche Wissenschaftler sogar ein Tabuthema zu sein scheint. Dabei handelt es sich um ein Problemfeld: Das Ich zwischen Realität und Illusion, das gerade in unserer Zeit hohe Aktualität besitzt. Der Verf. stützt sich auf – durchgehend belegte – Beobachtungen, die er als Psychiater und Psychoanalytiker bei vielen „gläubigen, ideologeverhafteten und wahnsinnigen Menschen“ gemacht und reflektiert hat.

Das Buch hat vier Hauptkapitel: Glaube – Ein umfassendes menschliches Phänomen. – Glaube im engeren Sinne. – Zur Phänomenologie und Psychodynamik von Ideologien. – Der Wahn.

Manchen Kapiteln merkt man an, daß sie nicht erst für dieses Buch geschrieben worden sind. Eine strengere Konzentrierung und die Vermeidung von Wiederholungen, hätten sich sicherlich bei der Zusammenstellung erreichen lassen. Auch mögen manche nicht-tiefenpsychologischorientierte Leser manche Interpretationen als zu gewagt und empirisch nicht abgesichert bezweifeln oder sogar ablehnen, dennoch werden auch diese begrüßen, daß es Huth gelungen ist, dieses komplexe und der begrifflichen Fassung nur schwer zugängliche Themenfeld: Glaube, Ideologie, Wahn psychologisch differenziert und verstehbar darzustellen. Aber gerade indem er den Leser lehrt, den Problembereich mit einem Verständnis zu betrachten, wie es weder Freud noch Jung bzw. deren Schüler erreicht haben, wird auch deutlich, daß der Begriffsapparat dieser Schulen den Inhalt nicht mehr trägt. Zwar ist auch bei anderen Vertretern dieser Schulen das Bemühen um einen erweiterten Ansatz spürbar, dennoch könnte ich mir vorstellen, daß es von ‚orthodoxen‘ Vertretern dieser Schulen Schelte an dem vorliegenden Ansatz gibt – eben wegen der oft notwendigen Ausweitung der Inhalte mancher Begriffe.

Den behandelten Inhalten dieses Buches ist es zu wünschen, daß sich Vertreter jeder psychologischen Schule mit den vorgelegten Ansätzen auseinandersetzen und sich befruchten lassen.

K. H. Ditzer

Homiletik – Katechetik – Erwachsenenbildung

SCHWEIHER, Gerhard: *Sag es allen weiter*. Hilfen, Anregungen und Methoden der Verkündigung. Mainz 1983: Matthias-Grünwald-Verlag i. Gem. m. d. J. F. Steinkopf Verlag, Stuttgart. 144 S., kt., DM 9,80.

Anregungen zur lebendigen Verkündigung will Schweiher aus seiner langjährigen Jugendarbeit heraus weitergeben. Methoden und Hilfsmittel, die vielfach erprobt wurden, werden hier vorgestellt. Das einleitende Kapitel faßt eine gute Anleitung zur biblischen Verkündigung zusammen. Es folgt eine knappe und anschauliche Darstellung verschiedener Medien und Methoden der Bibelarbeit. Bildern, Symbolen und „Geschichten“ gilt das dritte Kapitel. Beispiele an verschiede-

nen Texten sowie Bibelquiz bilden den Abschluß dieses Arbeitsbuches. Daß derartige Handreichungen nicht einfach als „Rezeptbuch“ genommen werden können, setzt der Autor voraus. Und vielleicht ist es doch nicht so banal, wie es vielleicht klingt: Die eigene Arbeit soll und kann nicht ersetzt werden.

K. Jockwig

Leben um zu lieben. Worte zur Trauung. Hrsg. v. Roland BREITENBACH. Mainz 1985: Matthias-Grünewald-Verlag. 112 S., kt., DM 16,80.

Vorlagen für Ansprachen zu Trauungen, Silbernen und Goldenen Hochzeiten sind besonders jenen willkommen, die öfter bei solchen Gelegenheiten sprechen müssen und in die Gefahr der Routine geraten. Nichts aber wäre ärgerlicher, da ja gerade diese Stunde für Brautleute und Jubelpaare unvergänglich in Erinnerung bleiben wird. Überdies nehmen an solchen Gottesdiensten Festgäste teil, die vielleicht nicht oder selten am kirchlichen Leben teilnehmen, so daß die Ansprache um so sorgfältiger vorbereitet werden sollte. Die in diesem Buch angebotenen Vorlagen von Pfarrern, Theologen und Laientheologen geben eine Fülle von Anregungen, routiniertes Reden zu vermeiden. Dazu können auch die 60 Trausprüche aus Bibel und geistlicher Literatur helfen, die im Anhang beigelegt sind. Die Brautleute können selber einen Spruch als Thema der Ansprache auswählen und Vorschläge für die Gestaltung des Gottesdienstes machen. Das Trauwort wird ins Familienstammbuch eingetragen und kann helfen, den Ernst und die Freude des Jawortes nicht zu „vergessen“.

H. J. Müller

SPIEGEL, Yorick: *Glaube, wie er leibt und lebt.* Teil 1: Die Macht der Bilder. 128 S., Teil 2: Gottesbilder von Herrschaft und Liebe. 152 S., Teil 3: Bilder vom neu erstandenen Leben. 136 S. München 1984: Chr. Kaiser., kt., DM 60,-.

In den hier vorliegenden drei kleinen Büchern versucht der Autor, für ihn wichtige Einsichten, die mit verschiedenen Ausprägungen von Symbolen zu tun haben, zu klären und miteinander zu verbinden. Im ersten Buch geht Y. Spiegel der Frage nach, welche Symbole, oder besser gesagt Sinn-Bilder, es für ihn und den heutigen Menschen in seinem alltäglichen Leben gibt und welche Wirkung sie ausüben. Hierbei kommt es ihm vor allem darauf an, den Zusammenhang von religiösen und gesellschaftlichen Sinn-Bildern aufzuzeigen. Im zweiten Buch geht es schwerpunktmäßig um Sinnbilder von Gott als Herrscher und um die religiösen Sinnbilder von Vater, Frau, Mutter, Sohn und Kind. Inwieweit sind diese Symbole im menschlichen und gesellschaftlichen Leben noch wirksam? Das dritte Buch behandelt vier Sinn-Bilder, die nicht in der Erfahrung des Gegensatzes „oben – unten“, sondern als Tiefen-Erfahrung gedeutet werden, es sind: der Körper, der Teufel, das Opfer und der menschgewordene Gottessohn.

Es geht dem Autor um die Wiederentdeckung verschütteter Sinn-Bilder. Wer um die Bedeutung von Sinn-Bildern im Leben weiß, der wird sich von Y. Spiegel mit wachsendem Interesse in eine Tiefe führen lassen, aus der heraus unser Fühlen, Denken, Entscheiden und Handeln gesteuert wird. Daß der hier gezeigte Weg auch einen neuen Zugang zur religiösen Erfahrung ermöglicht, läßt die Wichtigkeit des Themas noch einmal deutlich werden.

K. Jockwig

Die Welt ist voller Hoffnung. Ein Buch der guten Initiativen. Hrsg. v. Michael ALBUS. Mainz 1984: Matthias-Grünewald-Verlag. 232 S., kt., DM 29,80.

Keine großen Worte, keine Versprechungen oder Appelle, sondern informative Berichte über Initiativen, wie sich Christen überall auf der Welt aus dem Glauben an Jesus und seinen Auftrag der Liebe für andere einsetzen, das bietet dieses Buch. Zweiundzwanzig Initiativen werden vorgestellt, die aus der Lethargie wachsender Angst und Ohnmachtsgefühle herausführen und eine verwandelnde Hoffnung geben können. Bekannte Projekte sind darunter, wie die Versöhnungsarbeit der Corymeela-Gemeinschaft in Nordirland oder die Arbeit der Lepreärztin und Ordensschwester Ruth Pfau in Pakistan. Vor allem aber werden solche Initiativen vorgestellt, die einer größeren Öffentlichkeit bisher unbekannt geblieben sind, wie das Projekt „Förderband“ in Mannheim für die Verbesserung der Berufschancen von Sonderschülern, die Initiative des Evangelischen Bil-